



Barbara Zillgens

Die strafrechtlichen Grenzen der Lebendorganspende



PETER LANG

Kapitel 1: Einleitung und Gang der Untersuchung..... 25

I. Einleitung.....25

II. Gang der Untersuchung26

Kapitel 2: Begriffsbestimmung und medizinische Grundlagen ... 29

I. Der Begriff der Lebendorganspende29

1. Begriff und Arten der Organtransplantation.....29

2. Die Abgrenzung zwischen Lebendspende und postmortaler Spende anhand des Todeszeitpunkts32

a) Der klassische klinische Todesbegriff32

b) Der Wandel des Todesverständnisses34

c) Die Entwicklung des Gesamthirntod-Konzepts36

d) Das Gesamthirntod-Konzept im kritischen Diskurs37

aa) Die verfassungsrechtliche Relevanz der Hirntod-Debatte.....39

bb) Ansätze zur Rechtfertigung der Gesamthirntod-Konzeption.....39

(1) Die medizinischen Grundlagen des Gesamthirntodes40

(2) Der biologische Rechtfertigungsansatz41

(3) Der anthropologische Rechtfertigungsansatz42

(4) Das menschliche Individuum als leiblich-seelische Ganzheit43

cc) Die Kritik am Gesamthirntod-Konzept.....43

(1) Der Vorwurf einer pragmatisch motivierten Umdefinierung des Todes44

(2) Der Hirntod als neue Form des Todes46

(3) Die Hirntod-Konzeption - ein reduktionistisches Menschenbild?48

(4) Lazarus-Zeichen als Ausdruck des Lebens?50

(5) Schmerzempfindung bei Hirntoden?52

(6) Der „Erlanger Fall“ - Hirntod und Schwangerschaft52

(7) Lebensschutz am Lebensbeginn - Lebensschutz am Lebensende55

dd) Teilhirntod-Konzepte57

(1) The Higher-Brain-Oriented Definition of Death - das Teilhirntod-Konzept US-amerikanischer Prägung57

(2) The Brain Stem Death - das Teilhirntod-Konzept britischer Prägung.....60

(3) Die Anerkennung des Gesamthirntod-Konzepts - ein erster Schritt zur Aufweichung der Todeskriterien?	61
ee) Tatbestandliche Restriktion der §§ 212, 216 StGB - eine denkbare Alternative?.....	62
ff) Zusammenfassende Stellungnahme	66
II. Entwicklung und Bedeutung der Lebendorganspende.....	67
1. Überblick über die Geschichte der Transplantationsmedizin	67
2. Die wichtigsten Anwendungsbereiche der allogenen Transplantation.....	68
3. Das Problem des Organmangels.....	69
4. Überblick über die Entwicklung der Lebendspende	71
a) Die ethische Brisanz der Lebendorganspende	72
b) Die medizinischen Möglichkeiten der Lebendorganspende.....	73
c) Die medizinischen Nachteile der Lebendspende gegenüber der Organspende post mortem.....	74
d) Die medizinischen Vorteile der Lebendspende gegenüber der Organ- spende post mortem	76
e) Die quantitative Bedeutung der Lebendorganspende.....	76
Kapitel 3: Das Transplantationsgesetz: Gesetzgebungs- geschichte und Systematik.....	79
I. Kodifikationsversuche im Vorfeld des TPG.....	79
1. Gesetzgeberische Bemühungen in den 70er Jahren	80
2. Der Transplantationskodex von 1987	81
3. Außerparlamentarische Vorschläge.....	82
4. Gesetzgeberische Bemühungen in den 90er Jahren	83

II. Die parlamentarische Auseinandersetzung um das heutige TPG84

1. Gesetzentwürfe und Gruppenanträge.....84
2. Die Regelungen zur Lebendspende in den verschiedenen
Gesetzentwürfen85
3. Die Verabschiedung des heutigen TPG86
4. Die Lebendorganspende in der gegenwärtigen parlamentarischen
Diskussion87

III. Überblick über die Systematik des TPG88

Kapitel 4: Die strafrechtliche Beurteilung der Organexplantation beim Lebendspender 91

I. Die Rechtslage vor Inkrafttreten des TPG92

1. Die Strafbarkeit des Arztes nach §§ 211 ff. StGB im Falle der
Explantation lebensnotwendiger Organe92
2. Die Strafbarkeit des Arztes nach §§ 223 ff. StGB.....93
 - a) Die Organentnahme beim Lebendspender als Maßnahme
der sog. „Heilhilfe”93
 - b) Möglichkeiten zur Rechtfertigung der Organexplantation beim
Lebendspender94
 - aa) Rechtfertigende Einwilligung.....94
 - (1) Das Erfordernis der Ausdrücklichkeit96
 - (2) Einwilligungsfähigkeit und Einwilligungsbefugnis.....97
 - (3) Umfassende ärztliche Aufklärung des Spenders.....100
 - (4) Freiwilligkeit der Einwilligung102
 - (5) Die Grenze der Sittenwidrigkeit, § 228 StGB104
 - (a) Die Anwendung des § 228 StGB im Bereich der Organspende
aus der Sicht des historischen Gesetzgebers105
 - (b) Das konstituierende Element der Sittenwidrigkeit:
Eingriffsschwere oder Tatzweck?106
 - (c) Die im Bereich der Lebendorganspende gebildeten Fallgruppen
der Sittenwidrigkeit.....107

(aa) Unverhältnismäßig hohe Risiken auf Seiten des Lebendorganspenders	108
(bb) Die Lebendorganspende zu Forschungszwecken	109
(cc) Die Transplantation „besonderer Organe“	109
(dd) Die kommerzialisierte Lebendorganspende	111
bb) Rechtfertigender Notstand, § 34 StGB	113
3. Strafbarkeit des Arztes nach § 222 StGB	114
II. Die Rechtslage seit Inkrafttreten des TPG	114
1. Die Blankettstrafnorm des § 19 II TPG und die von ihr in Bezug genommenen Regelungen des § 8 I TPG	115
a) Die Schutzrichtung der §§ 8 I, 19 II TPG	115
b) Die strafrechtlich abgesicherten Entnahmevoraussetzungen im einzelnen	116
aa) Volljährigkeit und Einwilligungsfähigkeit des Spenders (§ 8 I S. 1 Nr. 1a TPG)	116
bb) Die Einwilligung des Spenders nach ärztlicher Aufklärung (§ 8 I S. 1 Nr. 1b, II TPG)	118
cc) Der Arztvorbehalt (§ 8 I S. 1 Nr. 4 TPG)	119
dd) Die Beschränkung des Spenderkreises für nicht regenerierungsfähige Organe (§ 8 I S. 2 TPG)	120
(1) Zum Begriff der „Organe, die sich nicht wieder bilden können“	120
(2) Rechtspolitische und verfassungsrechtliche Probleme der Spenderkreisrestriktion	123
(a) Die gesetzgeberische Wertentscheidung	124
(b) Die gesetzliche Definition des möglichen Spender- bzw. Empfängerkreises	125
(c) Zum Begriff der „Personen, die dem Spender in besonderer persönlicher Verbundenheit offenkundig nahe stehen“	125
(aa) Bedeutung und Rangfolge der verschiedenen Auslegungsmethoden	126
(bb) Die grammatische Auslegung	127
(α) Der semantische Sinngehalt der gesetzlichen Formulierung	127
(β) Der Ausschluß der anonymisierten Lebendspende nicht regenerativer Organe	129
(γ) Der Ausschluß von Austauschmodellen für Lebend- und Leichenorgane	130
(cc) Die systematische Auslegung	131

(α) Der systematische Zusammenhang mit anderen in § 8 TPG getroffenen Regelungen.....	131
(β) Analoge Anwendung des § 4 II S. 2 TPG?	132
(dd) Zwischenergebnis der grammatischen und systematischen Auslegung	134
(ee) Die historische Auslegung.....	134
(α) Die vom Gesetzgeber vorgefundene Normsituation	135
(β) Die Entstehungsgeschichte der gesetzlichen Formulierung.....	136
(χ) Die Gesetzesbegründung	137
(αα) Die rechtspolitische Zielsetzung	139
(ββ) Die Normvorstellungen der Gesetzesverfasser	140
(ff) Die teleologische Auslegung.....	141
c) Der Sonderfall der Überkreuz-Lebendspende.....	142
aa) Das Erfordernis der unmittelbaren Verbundenheit	144
bb) Besondere persönliche Verbundenheit zwischen den „kreuzweisen Spender-Empfänger-Dyaden“?.....	145
(1) Die typische Konstellation einer Überkreuz-Lebendspende	145
(2) Interpretation des § 8 I S. 2 TPG „aus ärztlicher Sicht“?.....	146
(3) Besondere persönliche Verbundenheit durch Parallelität der Schicksale?.....	147
(a) Der teleologische Hintergrund dieses Begründungsansatzes	147
(b) Die Grenzen der teleologischen Auslegung.....	148
(4) Verfassungskonforme Auslegung des § 8 I S. 2 TPG	149
(5) Zusammenfassende Stellungnahme	150
(6) Praktische Konsequenzen	151
(a) Das Territorialitätsprinzip des § 3 StGB.....	151
(b) Die sozialversicherungsrechtliche Beurteilung der Crossover- Lebendspende	152
2. Der Straftatbestand der §§ 8 I, 19 II TPG im Spiegel des Allgemeinen Strafrechts.....	155
a) Die Versuchsstrafbarkeit nach §§ 19 II, IV, 8 I TPG i.V.m. §§ 22, 23 StGB.....	155
aa) Allgemeine Kriterien zur Abgrenzung von Vorbereitungs- und Versuchsstadium.....	156
bb) Die Abgrenzung zwischen Vorbereitungs- und Versuchsstadium im Rahmen der §§ 19 II, IV, 8 I TPG i.V.m. §§ 22, 23 StGB	157
(1) Eingrenzung der problematischen Fallgruppen	157
(2) Eigener Lösungsvorschlag.....	158
b) Täterschaft und Teilnahme im Rahmen der §§ 8 I, 19 II TPG	160

aa) Der Tatbeitrag des Anästhesisten - Mittäterschaft oder Beihilfe?	160
(1) Allgemeine Kriterien zur Abgrenzung von Mittäterschaft und Beihilfe	161
(2) Exkurs: Das Prinzip der ärztlichen Einzel- und Eigenverantwortlichkeit im Bereich der Fahrlässigkeitsdelikte	161
(3) Alleinige Tatherrschaft durch Zuweisung von Verantwortungsbereichen?	163
bb) Die Teilnahmestrafbarkeit von Spender und Empfänger	164
(1) Die Tatbeiträge von Spender und Empfänger	164
(2) Straflosigkeit von Spender und Empfänger aufgrund „notwendiger Teilnahme“?	165
(a) Terminologische Unterscheidungen	166
(b) Der Tatbestand der §§ 8 I, 19 II TPG - ein dreiseitiges Begegnungsdelikt mit faktischem Konvergenzcharakter	167
(c) Dogmatische Grundlagen der „notwendigen Teilnahme“	169
(aa) Die methodologische Grundstruktur der „einheitlichen Generalansätze“	171
(bb) Die induktive Methode der Rechtsprechung und des überwiegenden Schrifttums	172
(d) Strafflose notwendige Beteiligung im Rahmen der §§ 8 I, 19 II TPG	176
(aa) Strafflose Mitwirkung des Lebendspenders?	176
(α) Strafflosigkeit aufgrund „selbstverletzender Sonderbeteiligung“?	177
(αα) Differenzierung nach parallelen und gegenläufigen Schutzrichtungen	178
(ββ) Erfordernis uneingeschränkter Dispositionsbefugnis?	179
(ααα) Der Lösungsansatz <i>Ottos</i>	180
(βββ) Das Kriterium der Dispositionsbefugnis im Kontext der §§ 8 I, 19 II TPG	181
(χχχ) Kritik am Kriterium der Dispositionsbefugnis	182
(χχ) Paralleler und gegenläufiger Schutz von Individualrechtsgütern verschiedener Rechtsgutsträger	183
(δδ) Zwischenergebnis	185
(β) Strafflosigkeit infolge „rollenwahrenden Verhaltens“?	185
(αα) Strafflose Mindestmitwirkung - ein verallgemeinerungsfähiger Grundsatz?	186
(ββ) Einzeldeliktsbezogene Begründung strafloser Mindestmitwirkung	187
(ααα) Systematische Erwägungen	188
(βββ) Teleologische Erwägungen	189
(χχ) Umfang der Straffreiheit	191

(χ) Zusammenfassung	192
(bb) Straflöse Mitwirkung des potentiellen Organempfängers?	192
(α) Strafflosigkeit aufgrund „selbstverletzender Sonderbeteiligung“?	193
(β) Strafflosigkeit aufgrund „zwangslagebedingter Eigenbegünstigung“?	194
(αα) Die Kriterien-Trias nach <i>Gropp</i>	195
(ββ) Die Situation des Transplantationsbedürftigen - eine „berücksichtigungswürdige Zwangslage“?	196
(χχ) Abgrenzung zum entschuldigenden Notstand	197
(χ) Strafflosigkeit aufgrund „rollenwahrenden Verhaltens“?	198
(δ) Zusammenfassung	199
c) Rechtfertigender und entschuldigender Notstand im Rahmen der §§ 8 I, 19 II TPG	199
aa) Rechtfertigung des Operators nach § 34 StGB?	200
(1) Abwägung zwischen Spender- und Empfängerbelangen	201
(2) Die Angemessenheitsklausel des § 34 S. 2 StGB	204
(a) Organexplantation beim Minderjährigen oder Einwilligungsunfähigen	204
(b) Organexplantation ohne Einwilligung bzw. hinreichende Aufklärung des „Spenders“	204
(aa) Exkurs: Notstandsrechtfertigung bei zwangsweiser Bluttransfusion	205
(bb) Stellungnahme zur Organexplantation	207
(c) Organexplantation außerhalb des nach § 8 I S. 2 TPG zulässigen Spenderkreises	208
(d) Zwischenergebnis	209
bb) Entschuldigung des Operators nach § 35 StGB?	209
cc) Rechtfertigung (§ 34 StGB) oder Entschuldigung (§ 35 StGB) des designierten Organempfängers?	210
(1) Die Notstandslage nach § 35 I S. 1 StGB	211
(2) Gefahrtragungspflichten nach § 35 I S. 2 Hs. 1 StGB	211
(a) „Gefahrverursachung“ durch den potentiellen Organempfänger	212
(b) Sonstige Umstände zumutbarer Gefahrhinnahme im Sinne des § 35 I S. 2 Hs. 1 StGB	215
(aa) Gesteigerte Notstandspflicht kraft Garantenpflicht	216
(bb) Gesteigerte Notstandspflicht aus Gründen der Disproportionalität	216
dd) Zusammenfassung	219

3. Das Verhältnis zwischen §§ 8 I, 19 II TPG und den Tötungs- bzw. Körperverletzungsdelikten	220
a) Anhaltspunkte aus den Gesetzesmaterialien	220
b) Die Notwendigkeit einer schutzgutorientierten Analyse.....	221
aa) Das Verhältnis zum Tatbestand der einfachen Körperverletzung sowie der fahrlässigen Körperverletzung.....	221
bb) Das Verhältnis zu den Qualifikationstatbeständen der §§ 224 ff. StGB sowie zu den Tötungsdelikten.....	222

Kapitel 5: Die strafrechtliche Beurteilung der Organimplantation beim Transplantatempfänger 225

I. Die Organimplantation als Maßnahme der Heilbehandlung.....226

II. Anforderungen an eine rechtfertigende Einwilligung des Organempfängers229

1. Einwilligungsfähigkeit	229
2. Disponibilität der körperlichen Unversehrtheit im Rahmen der „guten Sitten“	230
a) Die Wertungen des TPG als Maßstab der Sittenwidrigkeit	231
b) Fallgruppen sittenwidriger Organimplantation.....	233
aa) Die Keimdrüsentransplantation	233
bb) Die Transplantation von Hirngewebe.....	234
3. Anforderungen an die ärztliche Aufklärung des Transplantatempfängers ..	234

Kapitel 6: Organhandel - Die kommerziell motivierte Lebendorganspende..... 237

I. Die Spendenlösung bei der Organgabe - eine rechtspolitisch überzeugende Konzeption?.....238

II. Die Rechtslage vor Inkrafttreten des TPG242

III. Das strafbewehrte Verbot des Organhandels.....245

1. Die Entstehungsgeschichte der §§ 17, 18 TPG	246
2. Der Regelungsgehalt der §§ 17, 18 TPG	249
a) Gesetzgeberische Intention und Schutzgüter der §§ 17, 18 TPG	249
b) Der Anwendungsbereich des Organhandelsverbotes	250
c) Die Tathandlungen des § 18 I TPG	251
aa) Die Tathandlung des Handeltreibens	251
(1) Die im Betäubungsmittelrecht etablierte Definition	252
(a) Der Umsatzbezug der Tätigkeit	253
(aa) Grammatische und systematische Auslegung der §§ 29 I S. 1 Nr. 1, 29a I Nr. 2 BtMG	254
(bb) Die historische Auslegung	256
(cc) Die teleologische Auslegung	257
(b) Das Merkmal des Eigennutzes	259
(c) Zusammenfassung	260
(2) Übertragbarkeit der betäubungsmittelrechtlichen Definition auf das TPG?	260
(a) Kriminalpolitische Gründe für die umfassende Pönalisierung des „Handeltreibens“ mit Organen	261
(aa) Sozialer Sinngehalt des Organhandels und tatsächlicher Inkriminierungsbedarf	261
(bb) Bestehen einer überindividuellen Schutzrichtung	263
(α) Das „Pietätsgefühl der Allgemeinheit“ als Grundlage einer extensiven Tatbestandsauslegung	264
(β) Die Integrität und Vertrauenswürdigkeit der Transplantations- medizin als Grundlage einer extensiven Tatbestandsauslegung ...	264
(cc) Zusammenfassung	267
(3) Die Auslegung des „Handeltreibens“ in der bisherigen Rechtsprechung	268
(a) Das Anbieten von Organen zum Verkauf	268
(b) Die Überkreuz-Lebendspende - strafbarer Organhandel?	269
(aa) Die Argumentation des Landessozialgerichts Nordrhein- Westfalen - Vorschlag einer teleologischen Reduktion	271
(bb) Rechtspolitische Einwände gegen den Vorschlag einer teleologischen Reduktion	273
(cc) Die rechtsdogmatische Zulässigkeit einer teleologischen Reduktion	275
(dd) Zusammenfassende Stellungnahme	277

(4) Handeltreiben von Seiten des Organspenders	278
(5) Kein Handeltreiben von Seiten des Organempfängers	279
(6) Teilnahmestrafbarkeit des Organempfängers?.....	281
(a) Praktische Relevanz	281
(b) Straflosigkeit aufgrund notwendiger Beteiligung?	281
(aa) Straflosigkeit aufgrund „selbstschädigender Sonderbeteiligung“?.....	282
(bb) Straflosigkeit unter dem Gesichtspunkt „strafloser Mindestmitwirkung“?.....	283
(α) Einzeldeliktsbezogene Begründung strafloser Mindestmitwirkung	283
(β) Umfang der Straffreiheit.....	284
(αα) Anhaltspunkte aus den Gesetzesmaterialien	284
(ββ) Anhaltspunkte aus der gesetzlichen Systematik	285
(χχ) Teleologische Erwägungen zum Umfang der Straffreiheit	287
(7) Ausnahmen vom Handeltreiben nach § 17 I S. 2 TPG	288
(a) Der Ausschußtatbestand des § 17 I S. 2 Nr. 1 TPG.....	288
(b) Aufwendungsersatz und „angemessene“ Absicherung für den Lebenspender - schon begrifflich kein Handeltreiben oder Tatbestandsausschluß nach § 17 I S. 2 Nr. 1 TPG?	290
(c) Der Ausschußtatbestand des § 17 I S. 2 Nr. 2 TPG.....	292
bb) Die Begehungsvarianten des § 17 II TPG	292
(1) §§ 18 I, 17 II Var. 1, 2 TPG - unzulässige Vertatbestandlichung ärztlicher Teilnahmehandlungen?.....	292
(2) Die praktische Relevanz der §§ 18 I, 17 II Var. 1, 2 TPG.....	294
(3) Die Strafbarkeit des Organempfängers nach §§ 18 I, 17 II Var. 3 TPG	295
d) Rechtfertigender und entschuldigender Notstand im Bereich des Organhandels.....	298
aa) Rechtfertigung durch Notstand und Menschenwürdegarantie	298
bb) Entschuldigender Notstand nach § 35 StGB.....	301
(1) Kein entschuldigender Notstand zugunsten des behandelnden Arztes	301
(2) Entschuldigender Notstand zugunsten des Organempfängers	301
(3) Entschuldigender Notstand zugunsten des Lebenspenders	303
cc) Zusammenfassung.....	304
e) Der gewerbliche Organhandel nach § 18 II TPG	304
f) Die Absehens- und Milderungsklausel nach § 18 IV TPG	305
aa) Die gesetzgeberische Intention	305
bb) Das Problem der mangelnden Bestimmtheit	307

3. Zusammenfassende Stellungnahme.....	309
--	-----

Kapitel 7: Verfassungsrechtliche Probleme der Lebendorganspende..... 311

I. Das Grundgesetz als Parameter zulässigen medizinischen und biotechnologischen Fortschritts.....311

II. Verfassungsrechtliche Probleme der Organexplantation beim Lebendspender313

1. Keine Bindungswirkung nach § 31 I BVerfGG	313
2. Die Lebendspende im Spannungsfeld zwischen ärztlichem Schadigungsverbot und verfassungsrechtlich gewährleisteter Selbstbestimmung	314
a) Die Spendeentscheidung - Grundrechtsausübung oder Grundrechtsverzicht?	315
b) Die verfassungsrechtliche Verankerung der körperbezogenen Selbstbestimmungsfreiheit.....	316
c) Die Regelung der §§ 8, 19 II TPG als Eingriff in die allgemeine Handlungsfreiheit des Spendewilligen	317
d) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	318
aa) Eingrenzung der Problematik	318
bb) Ansätze zur Rechtfertigung des § 8 I S. 2 TPG	318
(1) Gewährleistung einer freiwilligen Spendeentscheidung	318
(2) Ausschuß verdeckten Organhandels	319
(a) Der Straftatbestand des Organhandels - eine verfassungsmäßige Beschränkung der Selbstbestimmungsfreiheit?.....	320
(aa) Das „Pietätsgefühl der Allgemeinheit“	321
(bb) Der Schutz des Spenders vor sich selbst	322
(α) Die zu schützenden Grundrechte des Lebendspenders.....	323
(αα) Das Recht auf körperliche Unversehrtheit aus Art. 2 II S. 1 Var. 2 GG.....	323
(ββ) Die Menschenwürdegarantie des Art. 1 I GG	323
(ααα) Die Menschenwürdegarantie im Kontext des medizinischen und biotechnologischen Fortschritts	323

(βββ) Der Organverkauf - eine Herabwürdigung des Donators zum „Objekt“?.....	324
(β) „Grundrechtsschutz gegen sich selbst“ - ein grundrechtsdogmatisches Problem.....	326
(χ) Zwischenergebnis.....	329
(b) Die Vereinbarkeit der §§ 8 I S. 2, 19 II TPG mit dem Selbstbestimmungsrecht potentieller Lebendspender	329
(aa) Die Menschenwürdegarantie als Legitimationsbasis der Spenderkreisrestriktion.....	330
(bb) Grenzen der verfassungsrechtlichen Rechtfertigung	331
(α) Die anonyme altruistische Lebendspende.....	332
(αα) Der Beschluß des BVerfG vom 11. August 1999.....	332
(ββ) Zusammenfassende Stellungnahme	334
(β) Die Überkreuz-Lebendspende	334
(cc) Zwischenergebnis.....	335
(dd) Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	335
(α) Legitimität der Zwecksetzung und Geeignetheit.....	336
(β) Erforderlichkeit	336
(χ) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne.....	338
e) Zusammenfassende Stellungnahme.....	339
3. § 8 I S. 2 TPG und das Grundrecht des möglichen Organempfängers aus Art. 2 II S. 1 GG.....	339
a) Das Grundrecht aus Art. 2 II S. 1 GG in seiner abwehrrechtlichen Dimension.....	339
aa) Die die Lebendorganspende betreffenden Regelungen des TPG - ein Eingriff in den Schutzbereich des Art. 2 II S. 1 GG?	340
bb) Die verfassungsrechtliche Rechtfertigung des Eingriffs in Art. 2 II S. 1 GG	340
cc) Ergebnis.....	341
b) Das Grundrecht aus Art. 2 II S. 1 GG in seiner leistungrechtlichen Dimension.....	342
aa) Der leistungrechtliche Gehalt grundrechtlicher Verbürgungen - ein grundrechtsdogmatisches Problem	343
bb) Der staatliche Schutzpflichtenauftrag aus Art. 2 II S. 1 GG.....	344
cc) Derivative und originäre Leistungsrechte aus Art. 2 II S. 1 GG	347
4. §§ 8 I S.2, 19 II TPG und das Schuldprinzip des deutschen Strafrechts.....	349

5. §§ 8 I S. 2, 19 II TPG und das Bestimmtheitserfordernis des Art. 103 II GG.....	351
---	-----

Kapitel 8: Thesen zur Novellierung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften..... 353

I. Thesen zur Novellierung der §§ 8 I, 19 II TPG353

II. Thesen zur Novellierung der §§ 17, 18 TPG355

Kapitel 9: Schlußbemerkung..... 357

Literaturverzeichnis 359

Anhang: Transplantationsgesetz 417